

General-Anzeiger

Kultur und Medien

Spiel mit dem Spiegel

Ausstellung zum historischen Turm in Rhöndorf



Foto: Kliemann

Felge oder Wurfstern? Objekt von Yngve Holen.

BONN. Sammlerin Andra Lauffs-Wegner zeigt ihre dritte Jahresausstellung rund um den historischen Turm in Rhöndorf. Star der Schau ist Biennale-Teilnehmerin Anne Imhof

Von Thomas Kliemann (http://www.general-anzeiger-bonn.de/autoren/detail/Thomas_Kliemann), 17.08.2017

Eine gewisse Aggressivität kann man der neuen Jahresausstellung der Bad Honnefer Kunstsammlerin Andra Lauffs-Wegner nicht absprechen: Wie gefährliche, überdimensionale Wurfsterne muten die chromblitzenden Objekte des Braunschweigers Yngve Hølen an, wie ein angriffslustiges Insekt seine grell strahlende Apparatur an der Wand. Das eine ist das Fragment einer Autofelge, das andere das Scheinwerferensemble eines Motorrads.

Beides wird aus dem Zusammenhang isoliert und als klassisches „Ready Made“ präsentiert. Die Objektsprache ist betont aggressiv – offensichtlich ganz im Sinne der jeweiligen Produktdesigner. Natürlich kann man Hølen's Werke auch anders interpretieren: Hat das Ornament an der Wand nicht die Poesie einer aufblühenden Passionsblume? Und verbergen sich in dem Motorradscheinwerfer nicht die Augen eines ET-haften Außerirdischen, der nach Kontaktaufnahme fleht.

Diese Ambivalenz durchzieht die gesamte Jahresausstellung im „KAT_A“ rund um das Rhöndorfer Haus am Turm, der Andra Lauffs-Wegner den Titel „Under Surveillance“ (unter Beobachtung) gegeben hat. Versammelt sind Vertreter der sogenannten postdigitalen Generation – was immer das letztlich heißen mag. Star der Schau ist sicherlich Anne Imhof, Vertreterin Deutschlands auf der noch laufenden Kunstbiennale in Venedig. Für ihre Fünf-Stunden-Performance „Faust“ im deutschen Pavillon, die um Macht und Ohnmacht, Willkür und Gewalt, Widerstand und Freiheit kreist, bekam sie einen Goldenen Löwen. Die Wochenzeitung „Die Zeit“ handelt sie als „kommenden Star des Kunstbetriebs“. Lauffs-Wegner zeigt von ihr zwei Hochglanzflächen, die durch einzelne, tiefe Kratzspuren „verletzt“ wurden. Geste und Zeichnung treffen hier auf Elemente der Performance und Zerstörung – und der Betrachter ist dank der Spiegelung mitten drin.

Botschaften aus dem Internet

Der Neuseeländer Simon Denny ist ein Virtuose, wenn es darum geht, Informationen aus dem Internet (etwa die Wohnorte von Celebrities), komplexe Erklärgrafiken und Diagramme zu extrahieren und in einen neuen Zusammenhang zu bringen. Seine Arbeiten thematisieren die Überforderung des Nutzers durch Botschaften aller Couleur. Wobei sich Werbung, Politik und Infotainment zu einem einzigen, kompakten undurchdringbaren Komplex verdichten. Interessant dabei ist, wie Denny seine Internet-Fundstücke präsentiert: ganz klassisch und unprätentiös in Gestalt von Wandbild, Collage, Objekt und Installation mit dem Charme eines Flipcharts.

Dirk Skreber, dessen Kunst durch schöne Beispiele im Kunstmuseum Bonn („Crash Cars“ und Gemälde) geläufig ist, gehört auch zu den Künstlern, die Lauffs-Wegner unter Beobachtung hat: Sie zeigt eine ganz neue Arbeit auf Aluminium. Der Fries „Decoy“ kommt als delikate Sequenz von fein kolorierten Flugzeug-Zeichnungen daher. Begleitende Linien bestehen aus farbigem Wachs. Die Länge eines Trompetentons bestimmt die Länge des Videos von David Zink Yi, in dessen Verlauf man in den Schalltrichter einer Trompete blickt und den Ton hört. Die Arbeit „Pneuma“ dauert 1,23 Minuten. Respekt. Im traumhaften Park zeigt der Künstler schon seit vergangenem Jahr die silberne Nachbildung der Palmensorte „Washingtonia Robusta“. Der Garten, der wunderschön möbliert ist mit den bizarren Bänken von Jeppe Hein und auch sonst Überraschungen parat hat, hat Alicja Kwades „Be-Hide“ als neuen Gast zu bieten: Sie hat einen Meteoriten gescannt und kopiert und spiegelt beide – ein raffiniertes Spiel zum Thema Original und Trugbild. Sehenswerte Schau.

KAT_A, Drachenfelsstraße 4-7, Bad Honnef-Rhöndorf. Die Ausstellung kann in Rahmen von Führungen besucht werden. Kontakt: info@kat-a.de
